

Sonderbericht: Lebenslagen der Pflegebedürftigen

- Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung -

Deutschlandergebnisse
des Mikrozensus 1999

Bonn, im November 2002

Inhalt	Seite
• Zum Hintergrund der Statistik	3
• Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse	3
• Weitere Veröffentlichungen	6
• Ergebnistabellen: Ergebnisse des Mikrozensus zum April 1999	7
1. Pflegebedürftige	
1.1 Art der Versorgung	7
1.2 Alter und „Pflegewahrscheinlichkeit“	8
2. Zu Hause (ambulant) versorgte Pflegebedürftige	9
2.1 Familienstand und Alter	9
2.2 Haushaltsgröße und Alter	10
2.3 Überwiegender Lebensunterhalt	11
2.4 Dauerhaft Hilfe im täglichen Leben und Pflegestufe	12
3. Im Pflegeheim (stationär) versorgte Pflegebedürftige	13
3.1 Familienstand und Alter	13
3.2 Überwiegender Lebensunterhalt	14
3.3 Dauerhaft Hilfe im täglichen Leben und Pflegestufe	15

Zeichenerklärung: - = nichts vorhanden
/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug (in diesem Bericht unter 7.000 Pflegebedürftige)

Ansprechpartner: Reiner Rottländer, Tel: 01888/ 644 – 8143 ♦ Ulrike Marten, Durchwahl: - 8147
♦ Heiko Pfaff, Durchwahl: – 8106 ♦ Fax: – 8994 ♦ E-Mail: pflege@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Bonn 2002

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zum Hintergrund der Statistik

- Die Ergebnisse basieren auf der **Mikrozensus**erhebung im **April 1999**.
- Der Mikrozensus – die EU-weit größte Haushaltsbefragung – ist eine **Mehrzweckstichprobe**. Er bietet ausführliche Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung.
- Als **Hochrechnungsrahmen** wurde zusätzlich zu den für das **Mikrozensus-Grundprogramm** genutzten Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung die Eckwerte der **Pflegestatistik** verwendet. Die Ergebnisse über die Pflegebedürftigen wurden dabei auf Bundesebene anhand der Pflegestatistik nach Altersgruppen und dem Geschlecht geschichtet und getrennt für die ambulante und stationäre Pflege hochgerechnet.
- Im Rahmen des Mikrozensus werden das nächste Mal im **April 2003** Fragen zum Thema Pflegebedürftigkeit gestellt.

2 Millionen Pflegebedürftige - fast drei Viertel davon zu Hause versorgt

Im April 1999 waren nach den Ergebnissen des Mikrozensus 2,0 Millionen Menschen in Deutschland im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) pflegebedürftig; die Mehrheit (69 %) waren Frauen. 80 % der Pflegebedürftigen waren älter als 65 Jahre; 37 % älter als 85. Nahezu drei Viertel (72 % bzw. 1,44 Millionen) der Pflegebedürftigen wurden zu Hause versorgt. 28 % (554.000) wurden in **Pflegeheimen** betreut (*siehe Tabelle 1.1*).

Von den zu Hause Versorgten waren 65 % Frauen. Der **Frauenanteil** im Heim war mit 79 % deutlich höher. Die Heimbewohner waren zudem **älter** als die zu Hause Gepflegten: Der Anteil der ab 80-Jährigen betrug im Heim 66 % und bei den zu Hause versorgten 44 %. **Schwerstpflegebedürftige** wurden eher im Heim versorgt. Der Anteil der Pflegebedürftigen der Stufe III (höchste Pflegestufe) betrug im Heim 23 % – bei den zu Hause Versorgten 12%.

Mit zunehmendem **Alter** stieg – wie zu erwarten – die Wahrscheinlichkeit pflegebedürftig zu werden an. Bei den über 90-Jährigen bestand die höchste „**Pflegewahrscheinlichkeit**“: der Anteil der Pflegebedürftigen an allen Personen dieser Altersgruppe betrug dabei 60 %. Auffallend ist, dass Frauen ab dem achtzigsten Lebensjahr eine deutlich höhere „Pflegewahrscheinlichkeit“ aufwiesen – also eher pflegebedürftig waren als Männer dieser Altersgruppen. So betrug bei den ab 90-jährigen Frauen die Pflegewahrscheinlichkeit 65 %, bei den Männern gleichen Alters hingegen „nur“ 42 % (*siehe Tabelle 1.2*).

Pflege zu Hause: 60 % der pflegebedürftigen Frauen verwitwet ...

Von den insgesamt 1,44 Millionen ambulant d. h. zu Hause versorgten Pflegebedürftigen war fast jeder Zweite (46 %) **verwitwet**. Fast ein Drittel (32 %) war verheiratet, 18 % waren ledig und 4 % geschieden.

Die Strukturen zwischen **Frauen** und Männern sind unterschiedlich – so waren Frauen z. B. deutlich häufiger verwitwet als Männer der gleichen Altersklasse. Bei den 85- bis unter 90-Jährigen waren 86 %

der pflegebedürftigen Frauen verwitwet – bei den pflegebedürftigen Männern dieses Alters lediglich 44 % (siehe Tabelle 2.1).

... und die Hälfte der pflegebedürftigen Frauen lebte allein

Die meisten (39 %) der ambulant versorgten Pflegebedürftigen lebten in einem **1-Personenhaushalt**. Etwas mehr als ein Drittel lebte zu zweit (34 %). In 3 und Mehr-Personenhaushalten lebten 26 %.

Pflegebedürftige Frauen lebten dabei deutlich häufiger allein als die Männer. Von den pflegebedürftigen **Frauen** im Alter von 85 bis unter 90 Jahren lebten zwei Drittel allein – bei den Männern dieser Altersgruppe hingegen „nur“ etwas mehr als ein Drittel (siehe Tabelle 2.2).

Pflege zu Hause: Rente und Pension wichtigste Einkommensquelle

Für 80 % der ambulant Versorgten war die Rente oder Pension die **wichtigste Einkommensquelle**. 11 % erhielten ihren finanziellen Unterhalt durch Angehörige. Für 4 % stellten die Leistungen aus der Pflegeversicherung das Haupteinkommen und für 3 % das Einkommen durch Erwerbstätigkeit.

Die Strukturen bei Frauen und Männern sind dabei relativ ähnlich. Deutliche Unterschiede gab es allerdings zwischen den Pflegebedürftigen der Pflegestufe III (höchsten Pflegestufe) zu den Pflegebedürftigen der beiden niedrigeren Stufen. Bei den Pflegebedürftigen der Stufe III hatten Renten und Pensionen deutlich niedrigeres Gewicht - sie waren nur bei 64 % der Pflegebedürftigen die wichtigste Einkommensquelle. Relativ wichtiger waren hier der Unterhalt durch Angehörige (22 %) und die Leistungen der Pflegeversicherung (9 %) (siehe Tabelle 2.3).

Auf die Einkommenshöhe der Pflegebedürftigen in Abhängigkeit von unterschiedlichen Haushaltsgrößen soll in einem weiteren Bericht eingegangen werden.

Pflege zu Hause: 38 % der Pflegebedürftigen brauchen rund um die Uhr Hilfe bei Ernährung, Kleidung und Mobilität

96 % der Pflegebedürftigen gaben an, dass sie dauerhaft **Hilfe** bei den **Aufgaben des täglichen Lebens** (Körperpflege, Ernährung, Mobilität und hauswirtschaftliche Versorgung) benötigen. 3 % waren der Auffassung, dass sie keine dauerhafte Hilfe benötigen.

Die meisten Pflegebedürftigen (84 %) benötigten Hilfe im Bereich der **hauswirtschaftlichen Versorgung**, 80 % bei der Körperpflege, 73 % bei Mobilität und 59 % bei der Ernährung. Der Hilfebedarf nahm dabei – wie zu erwarten – mit der zugewiesenen Pflegestufe zu. Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen der gleichen Pflegestufe sind relativ gering. Auffallend ist, dass der Hilfebedarf bei den

pflegebedürftigen Männern im Bereich hauswirtschaftliche Versorgung durchgehend als geringer angegeben wurde.

38 % der Pflegebedürftigen gaben an, dass sie **rund um die Uhr** Hilfe bei Körperpflege, Ernährung und Mobilität benötigen. 24 % bedürfen dieser Hilfe dreimal täglich und öfter und jeweils 10 % ein- bzw. zweimal am Tag. 6 % erhielten nicht jeden Tag aber mehrmals die Woche Hilfe. Keine Angabe machten hierzu 3 % der Pflegebedürftigen. Weitere 5 % der Pflegebedürftigen benötigten nach den Angaben nur in dem Bereich hauswirtschaftliche Versorgung Hilfe – bei diesen Fällen wurde der Umfang der Hilfe nicht ermittelt.

Der Umfang der Hilfe nimmt – wie auch hier zu erwarten – mit der **Pflegestufe** zu: Während bei den pflegebedürftigen Frauen der Pflegestufe I 19 % den ganzen Tag Hilfe benötigen, waren es bei den Frauen der Stufe III 78 % (*siehe Tabelle 2.4*).

Pflege im Heim: Drei Viertel der pflegebedürftigen Frauen verwitwet

Von den insgesamt 0,55 Millionen im Heim versorgten Pflegebedürftigen waren 68 % **verwitwet** – dies ist deutlich mehr als bei den ambulant Versorgten. 19 % der Heimbewohner/-innen waren ledig und nur 8 % waren verheiratet; 5 % geschieden.

Von den **Frauen** im Pflegeheim waren drei Viertel verwitwet, von den Männern 45 % - vor allem bei den Männern auffallend mehr als im ambulanten Bereich (19 %) (*siehe Tabelle 3.1*).

Pflege im Heim: Rente und Pension wichtigste Einkommensquelle – stärkere Bedeutung von Pflegeversicherung und Sozialhilfe als in der ambulanten Pflege

Für 71 % der stationär Versorgten war die Rente oder Pension die **wichtigste Einkommensquelle**. Deutlich stärkere Bedeutung als im ambulanten Bereich haben die Leistungen aus der Pflegeversicherung – sie bildeten für 18 % die Haupteinkommensquelle, sowie die Sozialhilfe – für 9 % die wichtigste Einkommensquelle.

Ein Teil der Heimbewohner war auf Sozialhilfe angewiesen, da die Ausgaben für Pflege sowie Unterkunft und Verpflegung im Heim über den Einnahmen aus der Pflegeversicherung lagen. So waren - nach den Ergebnissen der Pflegestatistik - monatlich für Pflege und Unterbringung in der Pflegestufe III an das Heim rund 2.490 Euro zu entrichten. Hinzukommen können dabei Ausgaben für Zusatzleistungen und gesondert berechenbare Investitionsaufwendungen. Demgegenüber erhielten die Pflegebedürftigen der Pflegestufe III Leistungen aus der Pflegeversicherung in Höhe von 1.432 Euro.

Die Strukturen bei Frauen und Männern sind dabei in vielen Bereichen relativ ähnlich. Allerdings fällt bei den Männern für die erste Pflegestufe auf, dass sie relativ häufiger auf Sozialhilfe als Hauptein-

kommensquelle angewiesen waren. Die Bedeutung der Pflegeversicherung nimmt mit der Pflegestufe – aufgrund höherer Leistungen - zu: Bei der Pflegestufe III war die Pflegeversicherung für jeden vierten Pflegebedürftigen die Haupteinkommensquelle (*siehe Tabelle 3.2*).

Pflege im Heim: Die Hälfte der Pflegebedürftigen brauchen rund um die Uhr Hilfe bei Ernährung, Kleidung und Mobilität

99 % der Pflegebedürftigen gaben an, dass sie dauerhaft **Hilfe** bei den **Aufgaben des täglichen Lebens** (Körperpflege, Ernährung, Mobilität und hauswirtschaftliche Versorgung) benötigen. 1 % machte keine Angabe zu dieser Frage.

Die meisten Pflegebedürftigen (84 %) benötigten dabei Hilfe im Bereich der **Körperpflege**, 77 % bei der hauswirtschaftlichen Versorgung, 73 % bei Mobilität und 68 % bei der Ernährung. 9 % machten keine Angabe – hier ist der Antwortausfall deutlich höher als im ambulanten Bereich. Der Hilfebedarf nimmt dabei – wie zu erwarten – mit der zugewiesenen Pflegestufe zu.

50 % der Pflegebedürftigen gaben an, dass sie **rund um die Uhr** Hilfe bei Körperpflege, Ernährung und Mobilität benötigen. 25 % bedürfen dieser Hilfe dreimal am Tag und öfter und 9 % zweimal am Tag. 3 % erhielten einmal am Tag Hilfe. Keine Angabe machten hierzu rund 11 % der Pflegebedürftigen. Weitere 2 % der Pflegebedürftigen benötigen nach den Angaben nur in dem Bereich hauswirtschaftliche Versorgung Hilfe – bei diesen Fällen wurde der Umfang der Hilfe nicht ermittelt.

Der Umfang der Hilfe nimmt dabei – wie auch hier zu erwarten – mit der **Pflegestufe** zu. Während 27 % der pflegebedürftigen Frauen der Pflegestufe I Tag und Nacht Hilfe benötigten, waren es bei den Frauen der Stufe III 83 % (*siehe Tabelle 3.3*).

Weitere Veröffentlichungen

Neben dem vorliegenden Bericht sind außerdem folgende **Berichte** über die **Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung** - basierend auf der **Pflegestatistik 1999** - erschienen:

- Kurzbericht: Deutschlandergebnisse
- 2. Kurzbericht: Ländervergleich: Pflegebedürftige
- 3. Kurzbericht: Ländervergleich: Pflegeheime
- 4. Kurzbericht: Ländervergleich: ambulante Pflegedienste

Die Berichte sind kostenlos im Internet-Angebot des Statistischen Bundesamtes unter <http://www.destatis.de> unter dem Suchbegriff „Pflegestatistik“ abrufbar.

1. Pflegebedürftige
1.1 Art der Versorgung
Ergebnis des Mikrozensus April 1999

Art der Versorgung	Pflegebedürftige		Pflegestufe			Anteil an Pflegebedürftigen insgesamt	<i>jeweiliger Anteil der Pflegestufe III</i>
	Insgesamt	<i>dar.: weiblich</i>	I	II	III		
	1 000	%	1 000				
Pflegebedürftige zu Hause versorgt	1.444	64,6	740	524	179	72,3	12,4
Pflegebedürftige in Heimen	554	79,1	192	236	126	27,7	22,7
Insgesamt ...	1.997	68,6	932	760	305	100	15,3

1. Pflegebedürftige
1.2 Alter und "Pflegewahrscheinlichkeit"
Ergebnis des Mikrozensus April 1999

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige				Anteil an jeweiliger Bevölkerungsgruppe "Pflegewahrscheinlichkeit"		
	Insgesamt	davon		dar.: weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
		zu Hause versorgt	in Heimen				
	1 000				%		
unter 25	107	106	/	48	0,5	0,5	0,4
25 - 60	205	178	27	94	0,3	0,5	0,5
60 - 70	205	164	42	100	2,2	2,3	2,0
70 - 75	180	141	38	106	5,1	5,0	5,1
75 - 80	295	217	78	209	10,3	9,2	10,9
80 - 85	276	191	85	212	21,2	16,9	22,9
85 - 90	433	277	155	351	38,0	28,9	41,0
90 und mehr	297	170	127	251	59,7	41,8	64,7
Insgesamt ...	1.997	1.444	554	1.371	2,4	1,6	3,3

2. Zu Hause (ambulant) versorgte Pflegebedürftige

2.1 Familienstand und Alter

Ergebnis des Mikrozensus April 1999

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Familienstand			
			Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden
	1 000		%			
Insgesamt						
unter 25	106	100	99,4	/	-	-
25 - 60	178	100	50,6	37,5	/	8,3
60 - 70	164	100	9,0	66,8	15,6	8,6
70 - 75	141	100	/	59,1	30,9	5,4
75 - 80	217	100	5,0	43,1	48,6	3,2
80 - 85	191	100	5,2	28,8	63,0	/
85 - 90	277	100	3,8	16,4	76,8	3,0
90 und mehr	170	100	5,9	7,4	83,7	/
Insgesamt ...	1.444	100	17,9	32,3	45,5	4,3
davon: Männlich						
unter 25	58	100	100	-	-	-
25 - 60	95	100	58,0	33,6	/	/
60 - 70	84	100	9,0	78,5	/	/
70 - 75	61	100	/	78,0	16,6	/
75 - 80	70	100	/	74,7	18,3	/
80 - 85	50	100	/	65,9	31,9	/
85 - 90	60	100	/	52,2	43,9	/
90 und mehr	32	100	/	26,1	69,8	/
Zusammen ...	511	100	25,0	53,0	18,5	3,5
Weiblich						
unter 25	48	100	98,7	/	-	-
25 - 60	83	100	41,7	42,1	/	9,7
60 - 70	80	100	9,1	54,5	25,0	11,6
70 - 75	80	100	/	44,8	41,8	/
75 - 80	147	100	6,0	28,1	63,0	/
80 - 85	140	100	6,6	15,4	74,1	/
85 - 90	217	100	4,4	6,5	86,0	3,2
90 und mehr	138	100	6,7	/	87,0	/
Zusammen ...	932	100	14,0	21,0	60,3	4,8

2. Zu Hause (ambulant) versorgte Pflegebedürftige
2.2 Haushaltsgröße und Alter
Ergebnis des Mikrozensus April 1999

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Davon lebten in einem Personenhaushalt mit ... Person(en)		
			1	2	3 und mehr
	1 000		%		
Insgesamt					
unter 25	106	100	/	7,3	92,4
25 - 60	178	100	16,5	34,7	49,0
60 - 70	164	100	24,5	59,1	16,4
70 - 75	141	100	30,2	56,8	13,0
75 - 80	217	100	42,8	41,2	16,0
80 - 85	191	100	50,5	33,2	16,4
85 - 90	277	100	59,5	23,3	17,1
90 und mehr	170	100	60,6	19,3	20,0
Insgesamt ...	1.444	100	39,4	34,4	26,1
davon:.....					
Pflegestufe I	740	100	46,7	32,3	21,0
Pflegestufe II	524	100	34,6	36,3	29,1
Pflegestufe III	179	100	23,8	37,5	38,8
davon: Männlich					
unter 25	58	100	/	/	93,8
25 - 60	95	100	17,2	33,7	49,2
60 - 70	84	100	15,4	64,8	19,6
70 - 75	61	100	16,9	67,8	15,4
75 - 80	70	100	19,9	67,4	12,9
80 - 85	50	100	25,6	60,5	/
85 - 90	60	100	34,8	55,9	/
90 und mehr	32	100	46,5	35,2	/
Zusammen ...	511	100	20,1	49,6	30,3
davon:.....					
Pflegestufe I	244	100	24,5	49,6	25,9
Pflegestufe II	196	100	17,7	52,7	29,6
Pflegestufe III	72	100	11,6	41,3	47,3
Weiblich					
unter 25	48	100	-	/	90,6
25 - 60	83	100	15,5	36,0	48,3
60 - 70	80	100	34,1	53,0	13,0
70 - 75	80	100	40,3	48,4	11,1
75 - 80	147	100	53,7	28,8	17,6
80 - 85	140	100	59,4	23,3	17,3
85 - 90	217	100	66,5	14,3	19,2
90 und mehr	138	100	63,8	15,7	20,4
Zusammen ...	932	100	50,1	26,1	23,9
davon:.....					
Pflegestufe I	496	100	57,6	23,9	18,5
Pflegestufe II	328	100	44,7	26,4	28,9
Pflegestufe III	108	100	31,9	35,0	33,1

2. Zu Hause (ambulant) versorgte Pflegebedürftige
2.3 Überwiegender Lebensunterhalt
Ergebnis des Mikrozensus April 1999

Überwiegender Lebensunterhalt	Pflegebedürftige					
	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	39	2,7	22	4,4	17	1,8
Rente, Pension	1.161	80,4	405	79,1	757	81,2
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	153	10,6	48	9,3	106	11,3
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	22	1,5	7	1,4	15	1,6
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	55	3,8	23	4,5	32	3,4
Sonstige1)	13	0,9	/	/	/	/
Insgesamt ...	1.444	100	511	100	932	100
davon: Pflegestufe I						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	19	2,6	10	3,9	10	2,0
Rente, Pension	622	84,1	201	82,7	420	84,7
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	68	9,2	22	8,9	47	9,4
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	10	1,4	/	/	/	/
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	17	2,2	/	/	10	1,9
Sonstige1)	/	/	/	/	/	/
Zusammen ...	740	100	244	100	496	100
Pflegestufe II						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	17	3,2	12	5,9	/	/
Rente, Pension	425	80,9	157	79,8	268	81,6
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	46	8,8	11	5,7	35	10,7
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	8	1,6	/	/	/	/
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	22	4,2	10	4,9	12	3,7
Sonstige1)	/	/	/	/	/	/
Zusammen ...	524	100	196	100	328	100
Pflegestufe III						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	/	/	/	/	/	/
Rente, Pension	115	64,1	47	65,3	68	63,3
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	39	21,5	15	20,6	24	22,2
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	/	/	/	/	/	/
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	16	9,1	/	/	10	9,3
Sonstige1)	/	/	/	/	/	/
Zusammen ...	179	100	72	100	108	100

1) Arbeitslosengeld/-hilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil, BaföG, Stipendium, Vorruhestandsgeld

2. Zu Hause (ambulant) versorgte Pflegebedürftige
2.4 Dauerhaft Hilfe im täglichen Leben und Pflegestufe
Ergebnis des Mikrozensus April 1999

Pflegestufen	Insgesamt		Hilfe im täglichen Leben			und zwar mit Aufgabe der Hilfe im täglichen Leben (Mehrfachnennungen möglich)					darunter mit Umfang der benötigten Hilfe im täglichen Leben						
			Ja, dauerhaft benötigt	Nein, keine Hilfe nötig	Ohne Angabe	Körper- pflege	Ernäh- rung	Beweg- lichkeit/ Mobilität	Hauswirt- schaftliche Versor- gung	Keine Angabe	Nicht je- den Tag, aber mehr- mals in der Woche	Einmal am Tag	Zweimal am Tag	Dreimal am Tag und öfter	Den ganzen Tag, rund um die Uhr	Keine Angabe	Nur hauswirt- schaftliche Ver- sorgung
	1 000		%			%					%						
Insgesamt																	
I	740	100	95,3	4,3	/	71,8	46,1	64,0	80,6	1,7	9,8	14,8	12,8	25,3	21,5	3,0	8,0
II	524	100	97,4	2,5	/	86,3	68,8	80,8	86,1	/	2,8	6,0	9,0	25,8	48,0	3,0	2,8
III	179	100	97,7	/	/	91,7	82,2	89,6	87,9	/	/	/	/	10,1	78,3	/	/
Insgesamt ...	1.444	100	96,3	3,4	/	79,5	58,8	73,3	83,5	1,5	6,2	10,0	10,1	23,6	38,2	2,9	5,3
davon: Männlich																	
I	244	100	94,8	5,2	-	73,1	45,3	65,7	74,9	/	8,5	10,1	11,5	27,3	26,6	3,3	7,6
II	196	100	96,7	/	/	86,2	67,4	81,7	82,4	/	/	4,1	7,5	23,0	53,0	3,7	/
III	72	100	98,6	/	-	92,9	84,1	90,3	85,5	/	/	/	/	10,3	79,0	/	/
Insgesamt ...	511	100	96,0	3,9	/	80,9	59,2	75,3	79,2	1,5	5,3	6,6	8,6	23,3	44,1	3,3	4,8
Weiblich																	
I	496	100	95,5	3,9	/	71,1	46,5	63,2	83,4	1,7	10,5	17,1	13,5	24,4	18,9	2,9	8,1
II	328	100	97,8	2,2	-	86,3	69,6	80,4	88,2	/	2,9	7,1	9,9	27,4	45,0	2,7	2,8
III	108	100	97,0	/	/	90,9	81,0	89,1	89,5	/	/	/	/	9,9	77,8	/	/
Insgesamt ...	932	100	96,5	3,1	/	78,8	58,6	72,2	85,8	1,5	6,7	11,9	11,0	23,8	34,9	2,7	5,5

3. Im Pflegeheim (stationär) versorgte Pflegebedürftige
3.1 Familienstand und Alter
Ergebnis des Mikrozensus April 1999

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Familienstand			
			Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden
	1 000		%			
Insgesamt						
unter 25	/	100	/	-	-	-
25 - 60	27	100	73,2	/	/	/
60 - 70	42	100	39,1	/	33,6	/
70 - 80	117	100	23,4	10,6	58,7	7,3
80 - 90	240	100	10,7	6,8	78,9	3,5
90 und mehr	127	100	10,3	/	82,7	/
Insgesamt ...	554	100	18,7	7,6	68,3	5,4
davon: Männlich						
unter 25	/	100	/	-	-	-
25 - 60	16	100	77,4	/	/	/
60 - 70	21	100	41,5	/	/	/
70 - 80	29	100	24,7	/	41,7	/
80 - 90	35	100	/	22,3	67,0	/
90 und mehr	14	100	/	/	65,7	/
Zusammen ...	116	100	29,0	18,8	44,6	7,7
Weiblich						
unter 25	/	100	/	-	-	-
25 - 60	12	100	67,2	/	/	/
60 - 70	21	100	36,6	/	37,6	/
70 - 80	88	100	23,0	/	64,4	/
80 - 90	205	100	11,1	4,2	81,0	3,8
90 und mehr	113	100	10,3	/	84,9	/
Zusammen ...	438	100	16,0	4,6	74,6	4,8

3. Im Pflegeheim (stationär) versorgte Pflegebedürftige
3.2 Überwiegender Lebensunterhalt
Ergebnis des Mikrozensus April 1999

Überwiegender Lebensunterhalt	Pflegebedürftige					
	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	/	/	/	/	-	-
Rente, Pension	393	70,9	80	69,2	313	71,4
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	/	/	/	/	/	/
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	49	8,8	18	15,7	31	7,0
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	100	18,1	16	13,5	85	19,3
Sonstige1)	/	/	/	/	/	/
Insgesamt ...	554	100	116	100	438	100
davon: Pflegestufe I						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	/	/	/	/	-	-
Rente, Pension	141	73,5	33	71,9	109	74,0
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	/	/	-	-	/	/
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	24	12,5	10	21,3	14	9,7
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	24	12,2	/	/	21	14,1
Sonstige1)	/	/	/	/	/	/
Zusammen ...	192	100	46	100	147	100
Pflegestufe II						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	-	-	-	-	-	-
Rente, Pension	168	71,1	33	68,5	135	71,7
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	/	/	/	/	/	/
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	15	6,4	/	/	9	4,7
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	47	20,1	8	15,5	40	21,3
Sonstige1)	/	/	/	/	/	/
Zusammen ...	236	100	48	100	188	100
Pflegestufe III						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	-	-	-	-	-	-
Rente, Pension	84	66,8	14	65,6	70	67,0
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	/	/	-	-	/	/
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	10	7,8	/	/	8	7,3
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	29	23,3	/	/	24	23,0
Sonstige1)	/	/	-	-	/	/
Zusammen ...	126	100	22	100	104	100

1) Arbeitslosengeld/-hilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil, BaföG, Stipendium, Vorruhestandsgeld

3. Im Pflegeheim (stationär) versorgte Pflegebedürftige
3.3 Dauerhaft Hilfe im täglichen Leben und Pflegestufe
Ergebnis des Mikrozensus April 1999

Pflegestufen	Insgesamt		Hilfe im täglichen Leben			und zwar mit Aufgabe der Hilfe im täglichen Leben (Mehrfachnennungen möglich)					darunter mit Umfang der benötigten Hilfe im täglichen Leben						
			Ja, dauerhaft benötigt	Nein, keine Hilfe nötig	Ohne Angabe	Körper- pflege	Ernäh- rung	Beweg- lichkeit/ Mobilität	Hauswirt- schaftliche Versorgung	Keine Angabe	Nicht je- den Tag, aber mehr- mals in der Woche	Einmal am Tag	Zweimal am Tag	Dreimal am Tag und öfter	Den ganzen Tag, rund um die Uhr	Keine Angabe	Nur hauswirt- schaftliche Ver- sorgung
	1 000	%				%					%						
Insgesamt																	
I	192	100	98,9	-	/	77,1	51,6	59,3	72,4	9,9	/	7,0	14,5	30,4	30,2	10,7	4,2
II	236	100	98,1	/	/	86,8	70,5	75,2	79,0	8,9	/	/	8,1	30,0	47,5	10,5	-
III	126	100	99,2	-	/	89,9	88,3	88,4	78,2	8,8	-	-	/	5,9	82,8	10,1	/
Insgesamt ...	554	100	98,6	/	1,3	84,1	68,0	72,7	76,5	9,2	/	2,9	8,5	24,7	49,5	10,5	1,5
davon: Männlich																	
I	46	100	98,9	-	/	75,2	50,8	57,4	72,7	/	/	/	/	23,3	40,9	/	/
II	48	100	97,5	-	/	79,9	64,4	72,0	71,6	/	-	/	/	25,5	45,5	/	-
III	22	100	100,0	-	-	88,5	84,9	88,1	76,1	/	-	-	-	/	83,0	/	-
Insgesamt ...	116	100	98,5	-	/	79,8	62,9	69,4	72,9	/	/	/	9,9	21,1	50,8	11,4	/
Weiblich																	
I	147	100	98,9	-	/	77,7	51,8	59,9	72,3	10,0	/	7,7	15,2	32,5	26,8	11,0	/
II	188	100	98,3	/	/	88,6	72,1	76,0	80,9	7,8	/	/	7,1	31,2	48,0	9,7	-
III	104	100	99,0	-	/	90,1	89,0	88,3	78,6	8,4	-	-	/	5,8	82,6	10,0	/
Insgesamt ...	438	100	98,6	/	/	85,3	69,3	73,5	77,5	8,7	/	3,1	8,2	25,6	49,1	10,2	/